Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 237 | Halver, Montag, 13. Oktober 1952 | 1952

Churchill versprach:

Stahlindustrie wird reprivatisiert

Rede am Schluß des Parteikongresses der Konservativen — Fest an der Seite Amerikas

dmt. London, 12. Oktober

In einer großen Rede, die Churchill am Ende des konservativen Parteikongresses in Scarborough hielt, bekräftigte der englische Premierminister seinen Willen zur Zusammenarbeit mit den USA. Auf innerpolitischem Gebiet forderte er die Gewerkschaften zur Mitarbeit auf, wandte sich aber mit scharfen Worten gegen die Wirtschaftspolitik der Labourregierung, die das Land an den Rand des Bankerotts geführt habe. Er versprach binnen eines Jahres die Reprivatisierung der Stahlindustrie und des Straßentransportwesens.

Der Kongreß der Konservativen Partei wurde am Sonnabend mit einer innerpoliitischen Debatte beendet, auf der sich alle Redner für eine Rückführung Englands zur Privatwirtschaft aussprachen. Churchill, der als Regierungsoberhaupt am Parteikongreß selbst nicht teilnahm, sprach am Nachmittag zu den Delegierten. Grundlage seiner Außenpolitik sei, sich nicht von den Sowjets täuschen zu lassen, sondern fest an der Seite der USA zu stehen. Zugleich müsse die Einheit der britischen Völkerfamilie unbedingt aufrecht erhalten bleiben.

Im wirtschaftlichen Teil seiner Rede gratulierte Churchill den Gewerkschaften zu ihren „hervorragenden Führern", die es verhindert hätten, daß Streiks ins politische Leben getragen würden. Die Labourpartei habe in den sechs Jahren ihrer Regierung jeden Pfennig ausgegeben, dessen sie habhaft werden konnte, einschließlich der in den USA geliehenen oder erbettelten zwei Milliarden Pfund. Die Lage Englands habe sich seit dem Abtritt der Labourpartei erheblich gebessert. Er werde binnen kurzem dem Unterhaus eine Gesetzesvorlage zur Reprivatisierung der Stahlindustrie und des Straßentransportwesens unterbreiten, die innerhalb eines Jahres entstaatlicht sein sollen. Seine Wirtschaftspläne gleichen im allgemeinen den Plänen der Gewerkschaften, und er sei sicher, daß die Stahlindustrie bald alle Produktionsrekorde brechen werde.

Zentrum: Erst Sicherung Deutschlands

dmt. Düsseldorf, 12. Oktober

Der Parteiausschuß des Zentrums forderte am Samstag in Düsseldorf die Sicherung Deutschlands noch vor der Ratifizierung des Vertrages über die europäische Verteidigungsgemeinschaft im Sinne der Europarats-Entschließung.

Wie es in einer an die Bundesregierung geleiteten Entschließung heißt, ist es eine Zumutung an das deutsche Volk, Soldaten für die Verteidigung der übrigen Länder stellen zu sollen, ohne vorher eine Garantie für eine wirksame eigene Verteidigung zu besitzen. Der Parteiausschuß setzte sich weiter für die Aufhebung des Besoldungssperrgesetzes und eine Besoldungsreform der Beamten ein.

Lilje und Hahn begleiten Dibelius

dpa. Elbingerode, 12. Oktober

Der Vorsitzende des Evangelischen Kirchenrats, Bischof Dr. Dibelius, wird auf seiner für Ende November geplanten Reise nach Moskau von den Landesbischöfen Hahn (Dresden) und Lilje begleitet werden. Außerdem werden sein Sohn Oberkirchenrat Dibelius und Kirchenrat Rose als Referent für Ostfragen mit nach Moskau fahren.

Pinay: Keine Trennung von NATO

„Frankreich ist Großmacht und will seinen Platz behalten"

dmt. Paris, 12. Oktober

In seiner großangelegten und mit Spannung erwarteten Rede erklärte der französische Ministerpräsident Pinay, Frankreich werde sein Wort halten und keine seiner Verpflichtungen aus dem Atlantikpakt verleugnen. „Es hat sich den Institutionen der freien Welt angeschlossen und bleibt fest mit ihnen verbunden. Es hat seine Solidarität mit den Atlantiknationen proklamiert und denkt nicht daran, sich von ihnen zu trennen."

Pinay betonte im Hinblick auf die Zuspitzung des französisch-amerikanischen Verhältnisses, Frankreich habe die Wohltaten Amerikas nicht vergessen und betrachte seine Freundschaft mit den USA als einen unveräußerlichen Bestandteil seines Nationalgefühls. Er fügte hinzu, Frankreich sei eine Großmacht, die ihren Platz in der Welt wahren wolle.

Im Verlauf seiner Rede bekannte sich Pinay ausdrücklich zu seinem Bündnis-System und betonte, die politische Zukunft gehöre den großen übernationalen wirtschaftlichen Gemeinschaften. „Die Völker Europas können nicht in der Isolierung der Feindseligkeit leben." Zu der Situation in Nordafrika sagte der Ministerpräsident, Frankreich gedenke ebensowenig aus der afrikanischen Welt auszuscheiden, wie sich von der atlantischen Welt zu trennen.

Sudanesen bei Eden

dmt. London, 12. Oktober

Außenminister Eden empfing am Sonnabend mehrere Vertreter der sudanesischen Umma-Partei, die für die Unabhängigkeit des Sudans eintritt und jeden Anschluß an Aegypten ablehnt, und der sudanesischen Nationalfront, die für den Anschluß an Aegypten ist.

Neues Treffen Schuman - Adenauer?

Hallstein überbringt Saarmemorandum nächste Woche

wl. Bonn, 12. Oktober

Der Briefwechsel über die Saar zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem französischen Außenminister Schuman soll nicht endlos fortgesetzt werden, da hierdurch die Möglichkeit von „Mißverständnissen" nur verstärkt wird. Stattdessen soll, wie am Sonntag in Bonn verlautete, in Kürze eine Zusammenkunft zwischen Dr. Adenauer und Schuman stattfinden, an der möglicherweise auch der Regierungschef der Saar, Hoffmann, teilnimmt.

Der Vorschlag einer „Dreierkonferenz" ist von französischer Seite zwar noch nicht offiziell gemacht worden, doch hat Schuman in der letzten kurzen Besprechung mit Staatssekretär Hallstein durchblicken lassen, daß ihm eine solche Aussprache lieber sei als ein Briefwechsel. Es erscheint jedoch fraglich, ob Bundeskanzler Dr. Adenauer den Gedanken einer „Dreierkonferenz" billigen wird. Der Kanzler hat bisher jede offizielle Aussprache mit Hoffmann abgelehnt und darauf bestanden, daß die Saarfrage unmittelbar zwischen Frankreich und Deutschland geregelt wird, wenn auch unter zeitweiliger Hinzuziehung saarländischer Sachverständiger.

Vorläufig arbeitet der Bundeskanzler an der Abfassung eines umfassenden Saar-Memorandums, das Außenminister Schuman spätestens in der kommenden Woche durch Staatssekretär Hallstein übermittelt und erläutert werden soll. Man hat jedoch nur wenig Hoffnung, daß durch das Memorandum die weitgehenden Schwierigkeiten beseitigt werden können.

Adenauer: Positive Saar-Lösung in Sicht

„Verhandlungen sind nicht abgebrochen" — Gegen die Neutralitätspolitiker

dpa. Dortmund, 12. Oktober

Bundeskanzler Dr. Adenauer sprach am Sonntag in Dortmund erneut die Hoffnung aus, daß die Saarfrage in Kürze einer positiven Lösung zugeführt werden könne. „Ich muß eindeutig erklären, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über dieses Problem nicht abgebrochen sind", erklärte er vor rund 15 000 Teilnehmern einer CDU-Kundgebung in der Westfalenhalle.

Oft von Beifall unterbrochen, entwickelte der Bundeskanzler, der von seiner Erkältung her noch einen angegriffenen Eindruck machte, die Ziele seiner Außenpolitik. Er wandte sich scharf gegen die „sogenannten Neutralitätspolitiker", die vielfach selbst nicht wüßten, daß sie sich „zu Handlangern Moskaus" machten. Mit der „Volkskammer-Komödie" habe man versucht, die Mehrheit des Bundestages für die deutsch-alliierten Verträge zu unterminieren, dies sei jedoch nicht gelungen. Der Bundeskanzler verurteilte „das unverantwortliche Verhalten einiger mir jetzt bekannter nichtkommunistischer Bundestagsabgeordneter, die diese Komödie im geheimen inszenieren halfen, sich aber bisher nicht hervorwagten." Der Bayernparteiabgeordnete Hermann Etzel sei nur eine „vorgeschobene Person".

Im Hinblick auf das vordringliche Ziel einer deutschen Wiedervereinigung stellte der Bundeskanzler die Uebereinstimmung seiner Politik mit dem Aktionsprogramm der SPD fest. Auch die Bundesregierung trete dafür ein, daß durch freie Wahlen eine gesamtdeutsche Regierung gebildet wird, die dann mit den vier Mächten über einen deutschen Friedensvertrag gleichberechtigt verhandelt.

Die SPD habe jedoch bei ihrer Kritik an den deutsch-alliierten Verträgen versäumt", „die Methode und den Weg aufzuweisen, der außenpolitisch von einer deutschen Regierung eingeschlagen werden soll". Der Bundeskanzler kritisierte, daß die SPD die zweite und die dritte Lesung der Verträge hinauszögere. Auch das „viele Gerede in den Ausschüssen des Bundestages" sei nicht mehr am Platze. Die internationale Lage erfordere, daß der Bundestag so schnell wie möglich eine Entscheidung treffe.

Zu den bevorstehenden Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sagte Dr. Adenauer, die Kommunalpolitik sei der Prüfstein für einen Politiker. Wenn es nach ihm ginge, müßte jeder Bundestagsabgeordnete erst zehn Jahre in der Kommunalpolitik tätig gewesen sein.

Mitarbeiter Zinns gibt Aktenmaterial bekannt

„Diese Denkschrift ist streng vertraulich"

dpa. Hamburg, 12. Oktober

Der persönliche Referent des hessischen Ministerpräsidenten Zinn, Fritz Bartsch, gab am Samstagabend im hessischen Rundfunk Zitate aus dem Material über die Geheim-Organisation des Bundes Deutscher Jugend.

Unter anderem erklärte Bartsch: „Vor mir liegt eine Fotokopie, ihr Text beginnt mit folgenden Worten: „Diese Denkschrift ist streng vertraulich, ihr Inhalt ist nur mit den dafür vorgesehenen Mitarbeitern zu besprechen. Sie ist eine Ergänzung des Buches von Lüth „Bürger und Partisanen" und nur im Zusammenhang mit diesem Buch zu verstehen."

Auf Seite 5 dieses Buches heißt es: „Damit ist gesagt, daß der öffentlichen und politischen Arbeit eine zweite Seite entspricht, die aus Gründen der Sicherheit der Oeffentlichkeit entzogen werden muß. Diese zweite Seite unterscheidet sich von der ersten dadurch, daß sie nicht bei den psychologischen, also rein geistigen Mitteln stehen bleibt, sondern auch die rein technischen Mittel der Abwehr des Bolschewismus einbezieht."

Bartsch fügte hinzu, daß nun wohl auch Paul Lüth nicht mehr behaupten könne, es bestehe keine Beziehung zwischen ihm als erstem Vorsitzenden des BDJ und dem „Technischen Dienst". Ein für Sonnabend geplantes Treffen des Bundes Deutscher Jugend in Neumünster wurde vom BDJ selbst abgesagt, nachdem die Stadtverwaltung Neumünster, die örtliche SPD und die Betriebsräte Neumünsters Protest erhoben haben.

Endgültig 109 Todesopfer in Harrow

dpa. London, 12. Oktober

Nach der Beseitigung aller Trümmer auf dem Londoner Vorortbahnhof Harrow-Wealdstone, wo am Mittwoch drei Züge aufeinander gefahren waren, wird die Zahl der Todesopfer der Katastrophe jetzt amtlich mit 109 angegeben. Drei der Opfer konnten noch nicht identifiziert werden. Der normale Verkehr soll am Montag wieder aufgenommen werden.

Bewaffnung - ganz europäisch

Der Oeffentlichkeit ist es bisher entgangen, daß in Europa schon eine, wenn auch kleine Armee existiert, die für sich in Anspruch nehmen kann, daß sie die wahre, einzige, spezifische Europa-Armee ist: unser Bundesgrenzschutz. Aber dort dienen doch nur deutsche Freiwillige, so könnte man einwenden. Gewiß, das stimmt, aber was die Bewaffnung des Grenzschutzes angeht, so dürfte er von keiner anderen europäischen National-Armee übertroffen werden.

Bei den Manövern im Spessart, bei denen sich einige tausend Grenzschutzleute redlich Mühe gaben, mit geringen Mitteln einen möglichst großen Erfolg zu erzielen, stieß man auf folgende Waffen: Panzerspähwagen aus den Vereinigten Staaten (übrigens immer noch ohne MG), die es aber den Partisanenjägern doch erlaubten, hinter zwei Zentimeter dicken Stahlplatten ins feindverseuchte Unterholz vorzustoßen. Deutsche Karabiner 98 k, vertraut, zuverlässig und als einzige „Made in Germany". Unter die „schwere Bewaffnung" fielen einige MG 42 aus französischen Beutebeständen, sowie original-spanische MGs, deren Kaliber nur spanische Platzpatronen verträgt.

Mit dieser Waffensammlung zog man ins Manöver. Ein Glück, daß es nur ein Manöver war! Man stelle sich vor, unser Bundesgrenzschutz müßte tatsächlich — dazu braucht gar nicht der gefürchtete „Große Heiße Krieg" auszubrechen — eine gut bewaffnete Schmugglerbande unschädmachen, welch ein Fiasko, was die Bewaffnung anbelangt!

Das Sprichwort „Allzuviel ist ungesund!" dürfte hier schlagend zutreffen. Ueberträgt man's auf die höhere Ebene, stimmt es ebenfalls. Die noch in den Windeln liegende Europa-Armee, gebildet aus Angehörigen aller westeuropäischen Nationen, beseelt von einem respektablen Aufwand guten Willens, sie wir aktionsunfähig in dem Augenblick, da sie schießen soll, einfach, weil die Munitions aus dem einen Gewehr nicht in das andere Gewehr paßt.

Man soll aus Fehlern lernen. Das prägt man uns schon in der Schule ein. Die Politiker scheinen es aber schon wieder vergessen zu haben (PvB)

In letzter Minute

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der Gemeinderatswahlen in Belgien lassen eine erhebliche Kräfteverschiebung unter den Parteien erkennen. Starke Verluste hatten die Kommunisten zu verzeichnen, aber auch die Christlich-Sozialen büßten teilweise bis zu 20% ihrer bisherigen Stimmen ein. Die Sozialisten dagegen hatten durchweg Erfolge zu verzeichnen.

Mit einer Feierstunde in der Ehrenhalle des Berliner Messegeländes wird heute, am Montagvormittag, der Bundeskongreß des DGB eröffnet. Außer dem DGB-Vorsitzenden Fette werden auch Bundesarbeitsminister Storch und der SPD-Vorsitzende Ollenhauer sprechen.

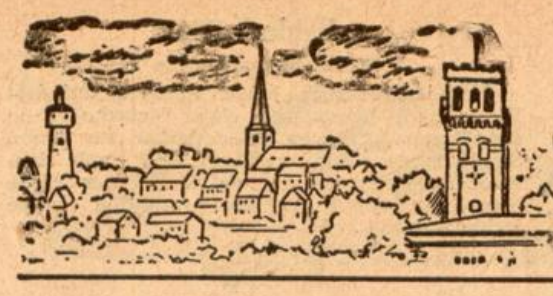
Neuer Flugzeugzwischenfall. In einer Note protestiert die Sowjetregierung gegen eine Verletzung ihres Hoheitsgebietes in der Nähe der Insel Yuri durch einen viermotorigen amerikanischen Bomber. Die Aufforderung zweier sowjetischer Jagdflugzeuge, auf einem nahegelegenen Flugplatz zu landen, habe der Bomber mit Feuereröffnung erwidert. Darauf hätten auch die Sowjetmaschinen von den Bordwaffen Gebrauch gemacht und das amerikanische Flugzeug sei in Richtung See abgedreht.

Die gaullistische Sammlungsbewegung in Frankreich lehnt die Ratifizierung der Verträge über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft und über die deutsch-alliierten Beziehungen ab, wurde am Sonntag am Ende der dreitägigen Konferenz des Nationalrates der Gaullistischen Sammlungsbewegung beschlossen. Als Begründung wird angeführt, daß die Verträge gefährlich seien, solange es keine wirkliche europäische Organisation gibt.

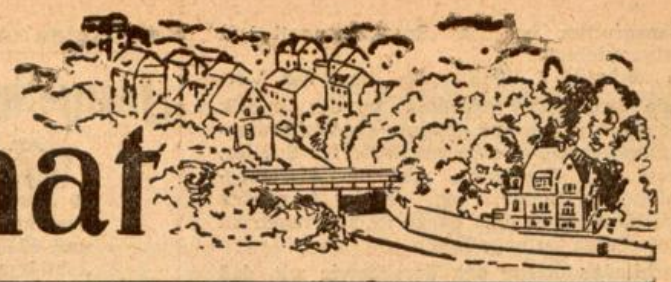
Im britischen Luftfahrtministerium wurde am Sonntag Alarm gegeben. Vor der britischen Südküste sollte nach Beobachtungen der Landestationen ein Flugzeug abgestürzt sein. Eine vierstündige Suche nach dem unbekannten Flugzeug blieb erfolglos. Sämtliche Luftverbände in England melden, daß sie kein Flugzeug vermissen.

Mit einem „Friedensappell an alle Völker der Welt" wurde am Sonntag die „asiatische und paziifische Friedenskonferenz", an der 400 Teilnehmer aus 37 Ländern teilnahmen, beendet. Die Konferenz war zum größten Teil mit Angriffen gegen die USA ausgefüllt.

Der Stahlhelm-Frauenbund Königin Luise veranstaltete in Oldenburg (Niedersachsen) seine erste Bundestagung nach der Neugründung im Oktober letzen Jahres.



Seite der Heimat



Halver, den 13. Oktober 1952

In der Konditorei

Ich sehe schon, wie einige Schleckermäulchen bei diesem Wort bereits in Schlagsahne und Apfeltorte geistig schwelgen und sich tragen lassen vom Rhythmus der Zeit, den uns die Konditorei so wunderschön schnell mal zwischendurch in der Tanzmusik vermittelt. Das Wort „Konditorei" löst bei jedem Menschen irgendeine kleine Erinnerung aus, ganz gleich ob sie herrührt von einem Besuch in einer Luxus-Konditorei oder von dem Hinterstübchen einer Kleinstadtbäckerei mit Apfelkuchen, Schlagsahne und Windbeuteln. Wer hat sich nicht irgendwie einmal in der Konditorei zu einem heimlichen Stelldichein mit „ihm" oder „ihr" getroffen! Du lieber Himmel, war das eine selige Zeit, und an die Konditorei denkt man immer mit einem stillen Lächeln und einem bißchen Wehmut zurück.

Und die lieben Hausfrauen, wenn sie nachmittags vom „Schluß-Verkauf" kommen, gehen sie nicht schnell auch einmal in ihre Konditorei, zumal wenn sie so sehr vorteilhaft gekauft haben? Diese kleine Ersparnis — der Mann pflegt davon nie etwas zu merken — kann man schon schnell einmal in ein paar Süßigkeiten umsetzen. Und wie fein, wenn dann die Musik noch obendrein spielt: „Ein Täßchen Kaffee, ein Kuchen und du . . ." Dann denkt man gleich mit Rührung an den lieben Mann, der sich noch quälen muß, und ist abends noch einmal so lieb zu ihm, wie man es sonst ohnehin ja schon ist. Wer möchte allein schon dieserhalb etwas gegen eine Konditorei sagen! **Herold**

Halver

Wissenswertes zur Kreistagswahl

Am 9. November findet — wie wir bereits am Samstag im Rahmen einer Unterredung mit dem Halverschen Wahlleiter, Amtsdirektor Lohoff, mitteilten — zusammen mit den Gemeinde- und Amtswahlen die Wahl zum Kreistag des Kreises Altena statt. Ueber die weiteren Einzelheiten des Wahlverfahrens und Aufteilung des Wahlgebietes orientiert eine im heufigen Anzeigenteil erscheinende Bekanntmachung des Oberkreisdirektors als Wahlleiter für die Kreistagswahl. Die Gemeinde Halver z. B. umfaßt danach die Wahlbezirke 21 und 22, die Gemeinde Schalksmühle den Bezirk 23. Zu den Wahlbezirken 24 und 25 gehören die Gemeinden Kierspe und Rönsahl.

Lehrreiche Gartenbau-Versammlung

Am Samstagabend veranstaltete der Gartenbauverein Halver im Hotel zur Post eine lehrreiche Versammlung, in der Vors. Georg Dunkel zunächst einen kurzen Bericht über den Verbandstag des Obst- und Gemüse-Verbandes von Westfalen und Lippe e. V., der am 4. und 5. Oktober in Bad Oeynhausen stattgefunden hat, gab. In drei Versammlungen habe der Präsident immer wieder besonders betont, daß der heimatliche Garten und die Verbindung zu Gottes Natur mit zu den Voraussetzungen für die wirtschaftliche und politische Gesundung des gesamten Volkes gehörten. In längeren Ausführungen behandelte alsdann Gartenbauinspektor Hofferichter das Thema „Obstbaumtypen und Obstbaumsorten". Es ist nicht gleichgültig, so betonte er, daß man einfach junge Obstbäume pflanzt, ohne zu wissen, wo sie herkommen und auf welcher Unterlage sie veredelt wurden. Die Landwirtschaftskammer gibt nur solchen Baumschulen die Gewährsmarken, die sich an das von der Landwirtschaftskammer herausgegebene Sortenverzeichnis halten. Das Aroma des sauerländischen Obstes ist unübertrefflich. Was fehlt, liegt am Gartenbauer selbst. Viele Gartenfreunde im Kreisgebiet haben unter Beachtung dieser Richtlinien schöne Erfolge erzielt.

Schöner Erfolg der Halverschen Schachspieler in Lüdenscheid

Am gestrigen Sonntag konnten die Halverschen Schachspieler einen weiteren Erfolg buchen. Gegen die 3. Mannschaft der Königsspringer konnte die 1. Mannschaft aus Halver im Spiel um die Bezirksmeisterschaft trotz zwei Ersatzleuten sämtliche acht Spiele klar gewinnen. Es spielten Dudzig—Leichenberg, Ostrowski—Lück, Pohuntke—Heide, Vitz — Schaffranek, Herrmann — Maiworm, Kurt — Mark. Meierhöfer — Bremsteller, Frielingsdorf—Ferlau. Wir wünschen der Halverschen Mannschaft weiterhin vollen Erfolg.

Motorrad contra Pkw

An der Ecke Thomasstraße—Frankfurter Straße gab es gestern nachmittag einen leichten Verkehrsunfall. Ein Pkw hatte nach Augenzeugenbericht die Kurve geschnitten, so daß ein entgegenkommendes Motorrad nicht mehr ausweichen konnte. Es gab glücklicherweise nur leichten Sachschaden am Motorrad. Man einigte sich schnell, so daß beide Fahrzeuge ihre Fahrt fortsetzen konnten.

Eröffnungsfeier des Wintersemesters 1952/53

Volkshochschule Halver geht an die Arbeit

In den Regina-Lichtspielen sprach gestern vormittag Heinz Steguweit und es sang der MGV Halver

Wir gehen allmählich in den Winter hinein. Ein Zeichen mehr dafür war die Eröffnungsfeier des Wintersemesters 1952/53, die die Volkshochschule Halver am gestrigen Vormittag in den Regina-Lichtspielen beging. Mit dieser Feier leitete sie die kommende Winterarbeit wirkungsvoll ein.

Die Begrüßungsworte an die recht zahlreich Erschienenen richtete der Leiter unserer heimischen Volkshochschule, Realschullehrer Häder. Ein Jahr, so führte er aus, besteht jetzt die Volkshochschule und in diesem Jahr hat sie sehr schöne Erfolge erzielt. Sehr Vielen hat sie etwas gegeben, Anregung, Nachdenkliches und Besinnliches, Förderung im persönlichen und beruflichen Leben. Allen denen, die in irgend einer Weise diese Volksbildungsarbeit unterstützt haben — unter ihnen die Behörden und die Firmen Märkisches Werk und Steinhauer — stattete er seinen Dank ab.

An Stelle des in letzter Minute verhinderten 1. Vorsitzenden des Landesverbandes der Volkshochschulen Nordrhein-Westfalens, Oberstudiendirektor Dr. Konrad Maria Krug, hatte sich unser heimischer Dichter Heinz Steguweit bereit erklärt, über das vorgesehen gewesene Thema „Vom Wesen des deutschen Humors" zu sprechen, obwohl ihn der Ruf erst unmittelbar vor der Veranstaltung erreichte. Es war jedoch eine Freude ihm zuzuhören.

Bei der bekannten Erzähler- und Fabulierkunst Heinz Steguweits gereichte das Unvorbereitete seines Vortrags diesem gerade zum besonderen Vorteil. So wurde es eine sehr menschliche und kontaktreiche Zwiesprache zwischen Vortragendem und Zuhörern.

An zahlreichen Beispielen erläuterte er das Wesen des echten Humors, der nicht etwa einfach ein erzählter Witz ist. Nur gerade, aufrechte und unverbildete Menschen haben Humor. Despotische, tyrannische Menschen haben ihn nicht. Auch mit Sarkasmus oder Ironie hat er nichts zu tun. Dagegen ist z. B. der Esprit eine typische Begleiterscheinung des französischen Humors.

Jede deutsche Landschaft, so führte Heinz Steguweit in plaudernder Weise weiter aus, hat ihre besondere Art von Humor. Diese Tatsache belegte er an zahlreichen Beispielen, in denen der rheinländische, berlinische, sächsische, ostpreußische und bayrische Humor zu Worte kam. Es waren Geschichtchen und Anekdoten, die schlaglichtartig das Wesen des eizelnen deutschen Menschenschlages aufhellten, die nicht verletzten oder bissig waren, über die man vielmehr aus rechtem Herzen schmunzeln konnte. Und das ist ja das Kennzeichen des echten Humors. Auch von den landschaftlich gebundenen dialektischen Bühnen sprach er — wie es etwa die Niederdeutsche Bühne in Oldenburg ist —, von dem Rollwagen-Büchlein aus dem Mittelalter, den Eulenspiegel-Schwänken, von Wilhelm Busch, Fontane, Wilhelm Raabe, Matthias Claudius und Johann Peter Hebel, auch von Goethe, Chamisso und Brentano — denn sie alle besaßen die Gabe des echten Humors. Schließlich kam auch der Humor unserer eigenen Landschaft, im Humor um unsere Schmieden, zu Worte.

Eine rechte Umrahmung dieses Vortrages im menschlich-warmen Plauderton waren die Darbietungen unseres MGV Halver unter der Stabführung seines Dirigenten Musikdirektor Birkendahl. In meisterlich gebotenen musikalischen Vorträgen kamen Heimatgefühl, Humor und echte Lebensfreude zum Ausdruck.

Damit ist das Wintersemester der VHS Halver eröffnet und mit dem heutigen Abend laufen nach dem Plan, den wir in unserer Samstagsausgabe veröffentlicht haben, die einzelnen Vortragsreihen und Kurse an. **Dr. Weg-**

Beachtliche Leistungen der Halverschen Geschäftswelt

In der Turnhalle drängten sich die Besucher

Es herrschte eine regelrechte Messe-Atmosphäre — Alle Erwartungen übertroffen

Uneingeschränkten Beifall zollten die zahlreichen Besucher der großen Handels- und Gewerbeschau in der Turnhalle in Halver. Der Halversche Einzelhandel hatte mit Erfolg alles aufgeboten, um diese Ausstellung zu einem wirklichen Spiegelbild der Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit zu machen. Daß dieses Vorhaben gelungen ist, zeigt der schon am Sonnabend einsetzende gute Besuch.

Ortsstellenleiter August Müller begrüßte zur Eröffnung am Sonnabend Aussteller und Gäste, unter denen sich Amtsdirektor Lohoff, Amtsbürgermeister Stamm und Gemeindebürgermeister Turck befanden, und hob den Zweck dieser Ausstellung hervor. Sie soll die Halversche Bevölkerung von der Leistungsfähigkeit der heimischen Geschäftswelt und der Reichhaltigkeit des Gebotenen überzeugen und dartun, daß auch höchste Ansprüche der Bevölkerung befriedigt werden können. Er wünschte der Ausstellung einen guten Erfolg.

Ein sich anschließender Rundgang mit Besichtigung der einzelnen Stände, die von den ausstellenden Halverschen Geschäften in überaus reichhaltiger, vielseitiger und großzügiger Weise gestaltet waren, erbrachte den Eindruck, daß hier erstmalig für unseren Ort eine Leistungsschau zustande gekommen ist, die auch hochgespannte Erwartungen übertrifft.

Schon am Samstagvormittag setzte der Zustrom der Schaulustigen ein und bereits am Spätnachmittag konnte dem 350. Besucher ein Schirm der Schirmfabrik Schröder überreicht werden und am gleichen Abend gegen 21 Uhr passierte schon der 500. Besucher, der ein Paar Nylonstrümpfe der Firma Carl Fastenrath erhielt, den Eingang. Am Sonntag erhielt der 700. Besucher einen Tauchsieder der Firma Gebr. Turck, während am Sonntagnachmittag dem 1000. Besucher ein Paar modische Hausschuhe der Firma Schuh-Eickhoff überreicht werden konnten. —

Am Sonntagnachmittag setzte dann ein weiterer starker Besuch ein und so glich die Turnhalle mit den gut beschickten und ausgezeichnet dekorierten Ständen, den schönen und übersichtlichen Anordnungen und Beschriftungen einer kleinen Messehalle. Anschließend kommen wir morgen noch einmal auf diese sehenswerte Halversche Schau zurück.

*

In der im Rahmen dieser Ausstellung veranstalteten Auslosung fielen die Gewinne auf folgende Nummern: 1, 9, 46, 88, 100, 151, 199, 212, 256, 366, 394, 406, 431, 499, 504, 625, 700, 701, 777, 1313, 1414, 1500, 1833, 1895, 1917, 1952, 2430, 2531, 2814, 3000, 3111, 3333. 3746, 3999, 4001, 4007, 4222, 4701, 4711, 4876, 5617, 5687, 5854, 6005, 6186, 6666, 7000, 7777, 8000, 8321, 8412, 8419, 8500.

Das bewegte die Schalksmühler Ostvertriebenen

Vor allem ging es um den Lastenausgleich und die damit zusammenhängenden Ansprüche

Die beiden Ortsvereinigungen der Ostvertriebenen von Schalksmühle und Hülscheid hatten am letzten Wochenende im Hotel zur Post in Schalksmühle zu einer Versammlung aufgerufen. Bei der Eröffnung konnte der Schalksmühler Vorsitzende Schumann ein volles Haus begrüßen. Sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Brune und dem 2. Vorsitzenden der Kreisvereinigung Dr. Heinrich, Leiter des Soforthilfeamtes in Altena. Dieser referierte über das Thema: „Der Lastenausgleich und wir". In seinen einführenden Worten betonte der Redner den außerordentlichen wirtschaftlichen Wert der Provinzen ostwärts der Oder-Neiße-Linie.

Diese Sätze leiteten über zu den sehr ausführlichen Erläuterungen des großen Paragraphengestrüpps des Lastenausgleichs. Besonders die 4 Punkte, auf die ein Rechtsanspruch besteht, wurden herausgestellt. Die Hausratsentschädigung, die nach dem Personenstand der Familien vom 1. 4. 52 zu grunde gelegt wird, kommt wohl für die meisten Vertriebenen und Ausgebombten in Westdeutschland in Frage. Die verlorenen Vermögen von Land- und Forstwirtschaft, Hausbesitz (auch westlicher Bombenschaden) Aerzte, Rechtsanwälte, Handwerker usw. werden bei der „Hauptentschädigung" aufgewertet. Als Anhang zu der letzteren Gruppe muß man die „Kriegsschadenrente" rechnen. Der 4. Punkt dieses

(Fortsetzung nächste Seite)

Auch Halver und Kierspe wurden alarmiert

„Großbrand in Rotthausen"

Katastropheneinsatz-Uebung der Löschzüge des Kreisgebietes in Schalksmühle

Am gestrigen Sonntagmorgen um 6.30 Uhr heulten in Schalksmühle die Sirenen auf. „Große Brandkatastrophe in Rotthausen" lautete der Einsatzbefehl der Feuerwehrmänner. Diesmal war es nicht der Ernstfall, der den vollen Einsatz der Feuerwehrleute der Wehr Schalksmühle und der Katastropheneinsatzgruppen verlangte, sondern eine große Katastropheneinsatzübung.

Angenommen wurde, daß ein Gehöft der Ortschaft Rotthausen durch Selbstentzündung brannte und durch den südöstlichen Wind die Gefahr bestand, daß die gesamte Ortschaft in Brand gesetzt wurde. Aus diesem Grunde wurde auch der Katastrophenschutz mit seinen einzelnen Einsatzgruppen alarmiert. Wegen der schlechten Wasserverhältnisse in Rotthausen und des Versagens der Wasserzufuhr aus dem Glörbach mußte das Wasser aus der Volme genommen werden.

Während der Löschzug Schalksmühle mit den beiden T S 8-Spritzen den direkten Brandherd, Bauernhaus Pfaffenbach, bekämpfte rollten unten im Tal und am Rotthauser Weg die schweren Feuerlöschfahrzeuge der Gruppen Halver, Kierspe, Dahlerbrück, Brügge, Altena, Werdohl, Plettenberg und Nachrodt an. Schwierige Arbeit mußten die Wehrleute leisten, denn letzten Endes bedeuten rund 1800 Meter Schlauchleitung mit einem Höhenunterschied von über 180 Meter kein Kinderspiel.

Die Schlachtenbummler, zunächst etwas enttäuscht, weil es nicht brannte, hatten nun einmal Gelegenheit, in die Arbeit und den Einsatz der Feuerwehr einen Einblick zu tun. Sie waren alle der Ueberzeugung, daß es klappte wie am Schnürchen und alles wie im Ernstfalle zur Verfügung stand. Es fehlte aber auch gar nichts, vom Feldtelefon, dem Wagen der Kreisschlauchpflegerei mit den Reserveschläuchen usw. bis zu den Kradmeldern. Auch die Männer des DRK waren, da auch „Personen verletzt und in Gefahr waren" zur Stelle. So gelang es den Feuerwehrleuten mit 4 LF 15-, 4 LF 8- und 2 TS 8-Spritzen den Brand erfolgreich zu bekämpfen und einzudämmen.

Hierbei wurde die beachtliche Leistung erzielt, daß bereits innerhalb von 15 Minuten das Wasser bis zur Höhe hinauf gepumpt war. Gegen 9 Uhr war dann die Uebung beendet und alle Feuerlöschfahrzeuge mit den Wehrmännern sammelten sich auf dem Bahnhofsvorplatz. Im großen Saal des Hotels zur Post stand ein kräftiges Frühstück und heißer Kaffee zur Erwärmung zur Verfügung. Zum Abschluß der Übung sprach Kreisbrandmeister Holthaus seinen und den Dank des Bezirksbrandmeisters Linnepe aus. Er äußerte sich recht lobend über die Arbeit der Feuerwehrmänner vom Katastropheneinsatzkommando und war mit den gezeigten Leistungen, denen er, sowie Bezirksbrandmeister Linnepe, von Anfang bis zu Ende beiwohnten, sehr zufrieden.

Auch Oberkreisdirektor Feuring, welcher der Uebung beigewohnt hatte, richtete Dankesworte an Führer und Feuerwehrmänner. Er betonte, auf den großen Katastrophenfall in London hinweisend, daß derartige Uebungen und Einsatzkommandos unbedingt erforderlich sind, denn durch die stete Einsatzbereitschaft der Feuerwehr sei der Schutz wertvollen Volksvermögens vollauf gewährleistet. Er brachte noch einmal zum Ausdruck, daß den Löschzügen auch weiterhin vom Kreis und den Gemeinden alles nur Mögliche zur Verfügung gestellt würde, damit die Feuerwehr stets einsatzbereit sei.

Einladung zu einem Nähmaschinen-Kursus

Um allen Interessenten Gelegenheit zu geben, sich in Muße über die Möglichkeiten der

modernsten Nähmaschine Kl. 82

die einzige deutsche Nähmaschine mit Stopfhüpferstange, zu orientieren, bezw. unterrichten zu lassen, führen wir am **Dienstag, dem 14. Oktober** und **Mittwoch, dem 15. Oktober** jeweils **von 15 bis 21 Uhr einen Kursus durch.**

Wir zeigen Ihnen neben **modernen Möbeln** die neuesten Erzeugnisse der Nähmaschinen-Industrie u. a. **Maschinen zum Biesen und Knopflöchernähen, Sticken, Kurbeln, Stopfen** und **Zierstiche,** kurz alles, was eine Hausfrau von einer Nähmaschine verlangt, **vorgeführt durch eine Werksfachkraft,** und bitten zu unverbindlichem Besuch.

Joh. Chr. Herdepe Söhne Seit 75 Jahren Fachgeschäft für Nähmaschinen.

Handball-Hallenmeister ist TSG Herdecke

Schalksmühle kam bis zur Vorrunde — St öcken-Dahlerbrück im ersten Spiel geschlagen

In Hohenlimburg bei den Bezirkshallenmeisterschaften trafen sich diesmal die südwestfälischen Interessenten aus allen Bezirken und Kreisen. Unter den Gruppenmeistern setzte sich schließlich die TSG Herdecke als Sieger durch. Die Herdecker kamen 3:1 über Oege hinweg und schlugen die Friesen, den Märkischen Kreismeister, mit 4:1. Im Kampf um den zweiten Platz schien sich im ersten Spiel Oege mit 5:4 durchgesetzt zu haben. Es gab dann aber einen Einspruch, der in wenigen Sekunden durchkam. Das Spiel wurde wiederholt, dann aber beim Stande von 3:1 für die Friesen doch abgebrochen. Und zwar wegen der Dunkelheit.

Die Ergebnisse:

TuS Ferndorf — TV Oege	1:2
TSG Herdecke — AdH Weidenau	3:1
SV Hohenlimburg 10 — TV Stöcken-Dahlerbr.	2:3
TuS Ferndorf — SF Neheim	4:1
TSG Herdecke — TuS Holzen	6:0
SV Hohenlimburg 10 — SuS Hüsten 09	8:0
TuS Ferndorf — Fichte Hagen	1:3
TSG Herdecke — TSV Schalksmühle	3:1
TSG Friesen 60 Haspe — SuS Hüsten 09	6:0
Fichte Hagen — SF Neheim	1:1
TSV Schalksmühle — TuS Holzen	5:2
TSG Friesen 60 Haspe — TV St.Dahlerbrück	3:0
Fichte Hagen — TV Oege	5:2
TSV Schalksmühle — AdH Weidenau	6:1
TSG Friesen 60 Haspe — SV Hohenlimburg 10	3:2
SF Neheim — TV Oege	1:2
TuS Holzen — AdH Weidenau	6:5

Oeckinghausen I — Berkenbaum I 8:9 (6:6)

Das Spiel lief auf beiden Seiten schnell und flüssig, bei denen auch die Erfolge nicht ausblieben. Oeckinghausen konnte sogar 4:2 in Führung gehen, mußte dann aber den Anschlußtreffer hinnehmen. Den 4:4-Ausgleich konnte Berkenbaum dem Schiedsrichter verdanken. Ein unter die Latte prallender Ball, der sofort ins Spielfeld zurücksprang, wurde von ihm als Tor bezeichnet. Bei verteiltem Spiel endete die 1. Halbzeit unentschieden. Nach Beginn der II. Halbzeit gelang es den Berkenbaumern auf 9:6 davonzuziehen. Oeckinghausen gelangen nur zwei weitere Gegentore, so daß die Punkte nach Berkenbaum gingen.

TuS Halver I - TV Hagen-Delstern Res. 10:20 (3:8)

Mit ersatzgeschwächter Mannschaft konnten die Hiesigen gegen die spielerfahrenen, mit allen technischen und taktischen Mitteln spielenden Gäste keine ebenbürtige Partie liefern. Von dem Können der Gäste hat man aber bestimmt manches gelernt, was man in den kommenden Meisterschaftsspielen verwerten kann.

TuS Halver Jgd. — TV Brüninghausen Jgd. 10:9 (5:2)

Beide Mannschaften lieferten ein ausgezeichnetes Spiel, das in der ersten Hälfte die Einheimischen in blendender Spiellaune sah. Nach der Pause drängten die Gäste mit aller Macht auf den Ausgleich, der ihnen auch zweimal beschieden war, doch ein 13-Meter-Ball brachte unseren Jungens den verdienten Sieg. Selten hat man hier ein Jugendspiel mit soviel Können und Spannung gesehen.

Oeckinghausen Jgd. — Heedfeld-Linscheid Jgd. 13:7 (7:4)

Die Linscheider erwiesen sich als eine sehr schnelle und eifrige Mannschaft und konnten 3:1 in Führung gehen. Doch dann hatte sich der Oeckinghausener Sturm gefunden und konnte bis zur Halbzeit auf 7:4 davonziehen. Dieses Halbzeitergebnis wurde durch die gute Leistung des Oeckinghausener Torwarts begünstigt. Auch die 2. Halbzeit sah die Platzherren überlegen, denen es gelang, das Torverhältnis zu vergrößern. Die Linscheider, körperlich stärker, waren ein fairer Gegner und hinterließen den besten Eindruck. Durch diesen Sieg konnte die Oeckinghausener Jgd. auf den II. Tabellenplatz vorstoßen.

TuS Halver Schü. — TSG Schalksmühle Schü. 4:4 (4:3)

Auch hier gab es auf beiden Seiten ausgezeichnete Leistungen. Arges Wurfpech in der 2. Hälfte brachte die hiesigen Jungens um den durchaus möglichen Sieg.

Torwart „verspielte" seine gorße Chance

Im italienischen Fußball gibt es einen „Fall", der viel diskutiert wird. Moro (Samsdoria), der bewährte Torwart der italienischen Nationalmannschaft hat durch seine eigenen Leistungen sage und schreibe eine Million DM „verspielt". Moro hatte an dem Tage, an dem Sampdoria gegen Neapel spielte, zwölf richtige Tips auf seinem Totozettel. Von den 13 Spielen hatte er ein einziges nicht richtig getippt, das seiner Mannschaft Sampdoria gegen Neapel, da er für dieses Treffen mit einem Sieg von Neapel gerechnet und eine 2 auf den Totoschein gesetzt hatte. Durch die hervorragenden Leistungen von Moro im Tor kam Neapel entgegen den Erwartungen jedoch nicht über ein 0:0 hinaus.

Mit 12 richtigen Tips kam Moro auf einen Gewinn von rund 8000 DM. Kein einziger Wetter hatte 13 richtige Tips. Hätte Moro einen einzigen Ball in sein Tor gelassen, dann hätte er es auf „13 richtige" gebracht. Die Quote im ersten Rang hätte 159 Millionen Lire (rund 1 Million DM) betragen.

Sein schönster Kampf

Achmed Dogu, 35 Jahre und Ringerweltmeister, fuhr wohlgemut von Kanya nach Adana. In seinem Abteil befanden sich vier Frauen und drei Kinder. Ob seine eigenen, ist nicht bekannt. Gleichviel — als der Personenzug plötzlich mit einem Schnellzug zusammenstieß, der Wagen zu brennen begann und als einziger Ausweg eine verklemmte Tür blieb, griff Dogu ein. Energisch stemmte er sich gegen die Tür. Sie gab nicht nach, auch nicht, als er seine ganzen 120 kg hinter einen Fußtritt legte. Der Wagen füllte sich mit Rauch, die Hitze stieg — auch bei Dogu. Beidfüßig sprang der Weltmeister mit Vehemenz die Tür an, einmal, zweimal, dreimal, dann zersplitterte sie. Vier Frauen, drei Kinder und Achmed selbst waren gerettet.

„Das war mein schönster Kampf!" meinte der Ringerweltmeister hinterher.

Sportplatz wurde Kartoffelacker

So sehr unsympathisch waren dem Bäuerlein die Fußballer eigentlich nicht. Deshalb hatte er auch nichts dagegen, daß ein Viertel des vor zwei Jahren erbauten Sportplatzes des SV Weinoldsheim (Rheinhessen) zu seinem Grund und Boden gehörte, zumal er noch eine runde Summe als Miete erhielt. Dann kam jedoch der große Krach, als sich Bauer und Verein nicht über die Höhe der Pacht einigen konnten. Das Bäuerlein schwor Rache, und als der SV Weinoldsheim eines Tages spielen wollte, war aus dem schönen Sportplatz ein noch schönerer, aber zum Fußballspielen völlig ungeeigneter Kartoffelacker geworden. Der Eigentümer hatte ihn umgepflügt . . .

Gähnende Papageien

Einem Fußballbericht entnehmen wir: „Dabei müssen dem müssen dem TSV 1860 allerdings mildernde Umstände zugute gehalten werden. Er war nämlich gezwungen, mit einer Reihe von Spielern anzutreten, bei denen es bis heute noch ein Rätsel ist, wie sie überhaupt die Aufnahme in die höchste Fußballklasse bestanden haben. Wahrscheinlich hat der Nachbar eingesagt und der Herr Lehrer hat nichts gemerkt. Gehetzt vom Gegner liefen die Ersatzleute schon nach einer Viertelstunde herum wie Papageien in der Mauserzeit. Am liebsten hätten sie gegähnt und das Spiel schlafend zu Ende verloren."

Wofür die armen Papageien nicht alles herhalten müssen!

Sport-Splitter

Schalke 04 muß in den nächsten Spielen auf den Verteidiger Klimmek verzichten, der im Treffen gegen Horst (1:0), als er die Stopperrolle einnahm, verletzt wurde. Klimmek wird mit einer Bänderdehnung und einem Bänderriß am Knie voraussichtlich sechs Wochen aussetzen müssen.

*

Emil Zatopek erhielt auf Vorschlag des tschechoslowakischen Staatspräsidenten Clement Gottwald für seine großen sportlichen Erfolge während des letzten Jahres den Orden der tschechoslowakischen Republik.

*

Werner Wiegand revanchierte sich in Luxemburg durch einen hohen Punktsieg über den Berliner Titze für die vor Monaten erlittene k.o.-Niederlage. Der Düsseldorfer Junkuhn unterlag im Halbschwergewicht dem Luxemburger Ray Schmitt in der achten Runde entscheidend.

*

Nur 120 (!) Zuschauer wohnten am letzten Sonntag dem Meisterschaftsspiel SpVg Weisenau—Zweibrücken (2. Liga Südwest) bei.

So kurz wie möglich

Der außenpolitische Berater der Republikanischen Partei, Dulles, erklärte in Boston, es sei nicht nur eine vernünftige Ueberlegung, sondern auch gesunde militärische Strategie, für die Beendigung des Koreakrieges einzutreten.

Die Aufständischen-Bewegung in Albanien habe sich, so verlautet aus Jugoslawien, vom Norden des Landes auf Mittel- und Südalbanien ausgedehnt. Der albanische Innenminister befehligte persönlich Sondereinheiten zum Kampf gegen die Aufständischen.

204 deutsche Kinder aus Jugoslawien, deren Eltern jetzt in Deutschland leben, werden am 15. Oktober durch das jugoslawische Rote Kreuz in die Bundesrepublik zurückgeführt werden.

Eine zusätzliche wirtschaftliche Hilfe für Familien mit Kindern befürwortet der DGB-Vorsitzende Christian Fette in einem Interview mit der katholischen Wochenzeitung „Michael".

Die diesjährige Dürre verursachte in Jugoslawien Ernteschäden im Betrag von 1 440 Millionen DM. Die Ernährung der Bevölkerung soll durch Einfuhr von Getreide und Fetten im Wert von 465 Millionen DM sichergestellt werden.

Auf der Asiatisch-Pazifischen Friedenskonferenz in Peking sind bis zum Freitag bereits 89 Redner zu Wort gekommen. Sie griffen vor allem die „amerikanischen Imperialisten" an.

Der Beobachter der Bundesrepublik bei der UNO, Dr. Riesser, verständigte am Freitag den Internationalen Kinderhilfsfonds von dem Beschluß der Bundesregierung, dem Fonds eine halbe Million DM zur Verfügung zu stellen.

Jugendlager Helgoland beendet

Kiel. Nach vier Monaten Jugendlager auf Helgoland sind jetzt die Jugendlichen von der Insel zurückgekehrt. Insgesamt 350 Jungen aus allen Teilen Westdeutschlands hatten in Abschnitten von 14 Tagen auf der Insel an Aufräumungsarbeiten teilgenommen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Mutter, sage ich allen meinen herzlichsten Dank.

Frau Lydia Bornefeld, geb. Lienenkämper

Halver, im Oktober 1952



Eine Wohltat für die Füße!

„Seit Jahren litt ich — vor allem im Sommer — unter wunden Füßen: Blasen bildeten sich auch zwischen den Zehen. Dank Aktiv-Puder sind meine Füße wieder gesund! Ich kann nur sagen: Aktiv-Puder ist ein Segen für die Menschheit!" So schreibt Frau Hedwig Gerasch, Berlin N 65, Sprengelstr. 26. Jeder der unter wunden, brennenden Füßen leidet, sollte Aktiv-Puder erproben. Er ist der fortschrittliche Universalpuder: verblüffend austrocknend, wundheilend und geruchbindend! Zur Pflege der gesunden und kranken Haut sollte er überall stets griffbereit sein.

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apoth. u. Drog. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Schuhe besser pflegen- **Pilo** -polieren

Großhandelsunternehmen sucht per sofort männlichen kaufmännischen

Lehrling

Angebote unter Nr. 657 an Allgemeinen Anzeiger

Bekanntmachung

Die auf Dienstag, den 14. d. M. anberaumten öffentlichen Sitzungen der Amts- und Gemeindevertretungen Kierspe werden auf **Donnerstag, den 22. d. M.** verlegt.

Zeitpunkt und Tagungslokal bleiben unverändert.

Barthold, Amtsdirektor

Kreistagswahl

Am 9. November 1952 findet zusammen mit den Gemeinde- und Amtswahlen die

Wahl zum Kreistag des Kreises Altena

statt. Das Wahlverfahren bestimmt sich nach den Vorschriften des Gemeindewahlgesetzes vom 6. 4. 1948 in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. 8. 1952 — Ges. VOBl. NRW. S. 161 — und der dazu ergangenen 4. Durchführungsverordnung vom 9. 9. 1952 — Ges. VOBl. NRW. S. 213 —. Das Wahlgebiet des Kreises ist durch den Kreiswahlausschuß in die nachstehenden 27 Wahlbezirke eingeteilt worden, in denen je ein Vertreter in direkter Wahl zu wählen ist. Zu den direkt gewählten Vertretern treten Vertreter, die von der Reserveliste des Wahlgebiets nach Verhältniswahlgrundsätzen gewählt werden.

Wahlvorschläge für die Wahlen in den einzelnen Wahlbezirken und Wahlvorschläge für die Reserveliste des Wahlgebietes können bis zum 28. 10. 1952, 18 Uhr, bei dem unterzeichneten Wahlleiter eingereicht werden. Für die Reserveliste können nur Bewerber benannt werden, die für eine politische Partei auftreten, die überörtlich (Bundes- oder Landesebene) zusammengeschlossen ist. Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 20 Wählern des Wahlbezirks unterschrieben sein, von denen der erste als Vertrauensmann für den Wahlvorschlag, der zweite als sein Stellvertreter gilt. Bei den auf Landesebene bestehenden politischen Parteien genügt die Unterschrift des für das Wahlgebiet zuständigen Parteivorsitzenden oder seines Stellvertreters.

Es wird gebeten, die Wahlvorschläge so rechtzeitig einzureichen, daß etwaige Beanstandungen noch vor Ablauf der oben bezeichneten Frist beseitigt werden können.

Amtliche Vordrucke für Wahlvorschläge können im Kreishaus in Altena, Zimmer Nr. 11, in Empfang genommen werden.

Abgrenzung der Wahlbezirke

Wahlbezirk 1 umfaßt den Gemeindebezirk Nachrodt-Wiblingwerde,
" 2 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Stimmbezirke Nr. 1—3 und 5 der Stadt Altena,
" 3 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Stimmbezirke 4, 6, 10, 11 und 12 der Stadt Altena,
" 4 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Stimmbezirke 7—9 und 17 der Stadt Altena,
" 5 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Stimmbezirke 13—16, 18 und 19 der Stadt Altena,
" 6 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Wahlbezirke I, II und VII der Stadt Werdohl,
" 7 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Wahlbezirke III, IV und IX der Stadt Werdohl,
" 8 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Wahlbezirke V, VI und VIII der Stadt Werdohl,
" 9 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Wahlbezirke X, XI und XII der Stadt Werdohl,
" 10 umfaßt den Amtsbezirk Neuenrade,
" 11 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Wahlbezirke I, II und III der Stadt Plettenberg,
" 12 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Wahlbezirke IV, V und VI der Stadt Plettenberg,
" 13 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Wahlbezirke VII, VIII und IX der Stadt Plettenberg,
" 14 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Wahlbezirke X, XI und XII der Stadt Plettenberg,
" 15 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Wahlbezirke XIII, XIV und XV der Stadt Plettenberg,
" 16 umfaßt den Gemeindebezirk Herscheid,
" 17 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Stimmbezirke 1—8 der Gemeinde Lüdenscheid-Land,
" 18 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Stimmbezirke 9—16 der Gemeinde Lüdenscheid-Land,
" 19 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Stimmbezirke 17—23 der Gemeinde Lüdenscheid-Land,
" 20 umfaßt den Gemeindebezirk Hülscheid,
" 21 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Wahlbezirke I und IV—VII der Gemeinde Halver,
" 22 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Wahlbezirke II, III, und VIII bis XII der Gemeinde Halver,
" 23 umfaßt den Gemeindebezirk Schalksmühle,
" 24 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Stimmbezirke 1—3, 5, 6 und 12 der Gemeinde Kierspe,
" 25 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Stimmbezirke 4, 7—11 und 13 der Gemeinde Kierspe und den Gemeindebezirk Rönsahl,
" 26 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Stimmbezirke 1—7 der Gemeinde Meinerzhagen,
" 27 umfaßt die für die Gemeindewahl eingeteilten Stimmbezirke 8 und 9 der Gemeinde Meinerzhagen und den Gemeindebezirk Valbert.

Altena, den 10. Oktober 1952.

Feuring,
Oberkreisdirektor als Wahlleiter.

BAD ROTHENFELDE
Hotel Lindenkrug
INH. H. WARTMANN
Andreas Edel Fils

HALVER - KARLSHÖHE

Für Jeden etwas . .

Dienstag 14. Okt.
Beginn: 15.30 Uhr 20.00 Uhr

3 BUNTE STUNDEN

mit bekannten und beliebten Künstlern vom Nordwestdeutschen Rundfunk

HEINZ TRAVELLI
in seiner internationalen Glanzrolle: „Ein Komödiant lacht u. weint"

STEINGASS-TERZETT
Parodie und Rhythmus! NWDR Köln - Preisgekrönt mit: „Der schönste Platz ist immer an der Theke"

RENE RIVA
der charmante, elegante Plauderer vom Rias Berlin

GISELA ENGEL
ein Liebling der Schlagerfreunde

INGRID PREUSSER
Filmschauspielerin und Solotänzerin, Schönheitskönigin v. Hamb.



und Firmen von Hagen

zeigen die *neue Herbstmode*
mit **MISS HAMBURG** und **Starmannequins aus Düsseldorf, Wien und Hamburg**

Unkostenbeitrag:
Vorverkauf: **DM 1.15**
An der Kasse: **DM 1.50**
Vorverkauf in Buchhandlung WILH. BELL JR., HALVER

Schulreißzeuge
empfiehlt Wilh. Bell jr., Halver

Rinclenbeck

„Guter Geschmack ist nicht teurer". Das werden Sie feststellen, wenn Sie meine Schaufenster betrachten. Ich habe nicht den Ehrgeiz, mein ganzes Lager ins Schaufenster zu packen.

Dortmund — Westenhellweg 45

Hoher Blutdruck, Adernverkalkung
Herzunruhe



Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung vermindern Lebenslust und Schaffensfreude. Dagegen hilft Antisklerosin - eine Blutsalzkomposition angereichert mit den biologisch wirksamen Heilpflanzen Weißdorn und Mistel, sowie dem bluteigenen Rhodan. Auf der besonderen, genau dosierten Abstimmung dieser vier Wirkstoffe beruht der weltbekannte Erfolg dieses Heilmittels. Es senkt den Blutdruck, fördert den Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird ANTISKLEROSIN in vielen Ländern gebraucht. Seit 1951 eine weitere Wirkungssteigerung durch Zusatz von aus Buchweizen gewonnenem Medorutin. *Medorutin macht auf naturgemäße Weise die Adernwände elastischer.* Packung mit 60 Dragees DM 2.45, Preiswerte Kurpackung mit 300 Dragees ~~DM 11.50~~ in allen Apotheken.



Antisklerosin *entlastet das Herz!*

Knaurs Lexikon (A-Z)

38 000 Stichwörter, 2700 Illustrationen, 62 einfarbige und mehrfarbige Bildtafeln, 60 Schaubilder, 40 ein- und mehrfarbige geographische Karten, 70 Übersichten.

DM 9.80 Buchhandlung Wilh. Bell jr.
Halver